

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landesrat Max Hiegelsberger

und

Bgm. Mag. Franz Waldenberger,
Obmann BIO AUSTRIA Oberösterreich

am

31. Juli 2017

zum Thema

„Ernährungsräte Oberösterreich – Ernährung gemeinsam gestalten“

Weitere Gesprächspartner:

- Josefine Klinglmair, Arbeitskreisleiterin – Ernährungsrat Pennewang



MAX.
LEBENSQUALITÄT.
FÜR OBERÖSTERREICH.

Landwirtschaft, Ernährung
und Gemeinden.

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

***„Wir haben unsere Ernährung in der Hand – gestalten wir
gemeinsam ein Ernährungssystem nach den individuellen
Bedürfnissen unserer Bürgerinnen und Bürger in
Oberösterreichs Gemeinden“***

Landesrat Max Hiegelsberger

Ernährung bedeutet Lebensqualität

Immer mehr Menschen definieren sich über ihre Ernährung, drücken damit ihre Individualität oder ihren Lebensstil aus. Essgewohnheiten werden als Religionsersatz oder Hobby gesehen. Es wurde zum internationalen Trend-Thema. Ernährung birgt Lebensqualität und beginnt in der Landwirtschaft. Dennoch haben regionale Kreisläufe im Laufe der letzten Jahrzehnte an Bedeutung verloren. *„Die Globalisierung und Industrialisierung unseres Ernährungssystems hat dazu geführt, dass wir jederzeit ein günstiges Angebot aller erdenklichen Lebensmittel im Überfluss haben. Wir zahlen als Gesellschaft allerdings einen hohen Preis dafür. Die ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen werden immer deutlicher sichtbar“*, so Mag. Franz Waldenberger, Obmann von BIO AUSTRIA Oberösterreich. Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger ist sich in diesem Zusammenhang sicher: *„Wir Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher stehen dabei jedoch nicht abseits, sondern sind Teil des Geschehens. Gemeinsam können wir die Weichen für eine zukunftsfähige Ernährung in unserer Heimat stellen.“* Für Hiegelsberger gilt es diese Weichen durch Bewusstseinsbildung und die Maximierung der Ernährungskompetenz in Oberösterreich zu steigern: *„Es gilt unser Wissen zu bündeln und uns zu vernetzen, um dem Thema Ernährung einen neuen Stellenwert in Oberösterreich zu geben und es wieder zurück in unsere Regionen zu bringen.“*

Ernährungsräte Oberösterreich – Ernährung gemeinsam gestalten

„Wir Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher leben in unseren Regionen, in unseren Gemeinden. Doch die Entscheidung wie und was wir essen wird heute viel zu häufig von den Managern der internationalen Lebensmittelindustrie und des –handels bestimmt. Rücken wir wieder ein Stück zusammen und bringen wir das Thema Ernährung zurück in unsere Gemeinden, zu unseren Bürgern“, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger, der diese Initiative aus vollster Überzeugung unterstützt.

Ziel der Initiative *Ernährungsräte Oberösterreich* ist es, die Lebensmittelversorgung und Ernährungspolitik zurück in die Gemeinden zu bringen. *„Dies erreichen wir indem Erzeugung, Verarbeitung, Vermarktung und Verbrauch von Lebensmitteln wieder näher beisammen liegt. In unseren Gemeinden können wir regionale Wirtschaftskreisläufe stärken und gemeinsam die Lebensqualität steigern“* so Hiegelsberger. Durch einen Ernährungsrat kann in den Gemeinden eine Plattform des Austausches geschaffen werden. Dieser Ernährungsrat fungiert dabei als Think Tank für die Bürgerinnen und Bürger. *„Damit setzen wir einen ersten Schritt, um unser lokales Ernährungssystem gemeinsam zu sichern“* ist sich Hiegelsberger gewiss. Waldenberger ergänzt: *„Durch regionale Vernetzung von Erzeugern, Verarbeitern und Verbrauchern kann ein Systemwechsel hin zur Ernährungssouveränität herbeigeführt werden.“*

Der Ernährungsrat als Arbeitskreis

Ein Ernährungsrat ist ein Arbeitskreis, der alle Akteure des lokalen Lebensmittelsystems einbindet und die Bedürfnisse und Interessen der Gemeinde miteinbezieht. Menschen verschiedenster Hintergründe treffen dabei aufeinander. Sie alle haben ihre eigenen, wertvollen Erfahrungen mit Ernährung, Lebensmitteln und

Landwirtschaft. *„Es gilt diese Vielfalt zu nutzen, um voneinander zu lernen und gemeinsame Perspektiven und Projekte zu entwickeln, von denen alle profitieren“*, so der Agrar-Landesrat. Die Möglichkeiten einen Ernährungsrat aufzubauen sind vielfältig und variieren nach Mitgliedern, Strukturen und Aufgaben. Somit kann ein Ernährungsrat an die spezifischen Begebenheiten und Bedürfnisse in der eigenen Gemeinde angepasst werden. Die Vielseitigkeit der Mitglieder ist entscheidend, um alle Sichtweisen einer Gemeinschaft einzubinden. Demnach eignen sich Mitglieder aus den Bereichen Landwirtschaft, Lebensmittelhandwerk, Lebensmittelhandel, Gastronomie, Politik und Verwaltung, genauso wie Multiplikatoren aus dem Bildungsbereich, Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Ernährungsexpertinnen und –experten oder gemeinnützige Vereine.

Das Agrarressort des Landes Oberösterreich und BIO AUSTRIA Oberösterreich unterstützen die Ernährungsräte bei ihrer Gründung, vernetzen sie untereinander, liefern Information und begleiten sie je nach Bedarf. Mag. Waldenberger, Obmann von BIO AUSTRIA Oberösterreich erklärt: *„Mit dieser Initiative wollen wir die Gründung von Ernährungsräten in den Gemeinden und Städten Oberösterreichs unterstützen.“*

Die Geschichte der Ernährungsräte

Ernährungsräte stammen aus dem englischsprachigen Raum. Als erster Ernährungsrat gilt der Rat in Knoxville/USA, dessen Gründung im Jahr 1982 eine Antwort auf die Ernährungsprobleme der Stadt war. Damals war es das Ziel gesunde und leistbare Lebensmittel für Schülerinnen und Schüler zur Verfügung zu stellen, sodass auch Familien mit geringem Einkommen nicht von ernährungsbedingten Krankheiten betroffen sein müssen. Standen damals hauptsächlich soziale Themen in Zusammenhang mit der Ernährung im Fokus, so behandeln Ernährungsräte heute auch ökologische und wirtschaftliche Thematiken. In den USA, Kanada und Australien

formieren sich immer mehr Ernährungsräte. In Europa, wie bspw. in Amsterdam, Athen und London haben Ernährungsräte vielerorts Projekte entwickelt, die die Ernährungssouveränität vor Ort stärken. Berlin und Köln haben 2015 mit der Bildung von Ernährungsräten begonnen und auch in Wien gibt es erste Überlegungen zu diesem Thema.

Modellgemeinden gesucht

„Es braucht engagierte Menschen in unseren Gemeinden und Städten, um diese Ziele weiterzuentwickeln und das Thema Ernährungssouveränität gezielt anzupacken“, so Hiegelsberger und Waldenberger. Daher unterstützen das Agrarressort und BIO AUSTRIA Oberösterreich die Gemeinden bei der Umsetzung des Projekts Ernährungsräte und bieten dazu folgende Möglichkeiten:

- Informationen zum Thema Ernährungsräte
- Gründungsworkshop
- Austausch und Vernetzung zwischen den Ernährungsräten

Ziel ist es, im Jahr 2017 fünf Ernährungsräte in Oberösterreich zu gründen und zu unterstützen. Dabei sollen gezielt Gemeinden und Städte mit unterschiedlichen Strukturen, Bedürfnissen und Ausgangssituationen angesprochen werden. Die daraus gewonnenen Erfahrungen fließen in einen bundeslandweiten Rollout ein.

Die Betätigungsfelder liegen im Bereich der Bewusstseinsbildung und Steigerung der Ernährungskompetenz. So kann der Fokus beispielsweise auf einer regionalen, bewussten oder biologischen Essensversorgung in Schulküchen, Großküchen oder bei Vereins- und Gemeindefesten liegen. Garten- und Selbstversorgungsprojekte wie die Anlage und gemeinsame Betreuung von Gemüsebeeten oder Naschgärten in Schulen und Kindergärten, die Initiierung von

Gemeinschaftsgärten oder die bewusste und nachhaltige Förderung regionaler Vermarktungsinitiativen können zur Steigerung der Ernährungskompetenz beitragen. Ebenso wie der gezielte Austausch zwischen ernährungsrelevanten Akteuren, der beispielsweise durch eine Forcierung von Schule am Bauernhof-Tagen, einen Blick hinter die Stalltür am (Bio)Bauernhof sowie Workshops, Veranstaltungen und Stammtisch-Treffen als Informations- und Austauschplattform für alle Ernährungs-Interessierten in der Gemeinde, unterstützt und gestärkt werden kann.

Der 1. Ernährungsrat in Pennewang

Zur Gemeinde Pennewang im Bezirk Wels-Land zählen 27 Ortschaften und etwa 888 Einwohner auf einer Fläche von ca. 18 km². Als agrarstrukturierte Gemeinde wird Pennewang von Klein- und Mittelbetrieben bewirtschaftet.

„Jede Gemeinde ist unterschiedlich aufgestellt, was Nahversorgung, Direktvermarkter, öffentliche Küchen usw. betrifft. Damit sind auch die Bedürfnisse und Möglichkeiten sehr individuell. In Pennewang gibt es z.B. ein Mittagessen im Kindergarten und in der Volksschule. Da gibt es nicht nur für die Eltern, sondern auch für den Erhalter bzw. Betreiber der Bildungseinrichtung eine Verantwortung für die Ernährung unserer Kinder. In Pennewang gibt es viele ernährungsbewusste Menschen, die Wert auf gesunde, regionale und biologische Lebensmittel legen. Mein Anliegen war es diese Menschen zusammen zu bringen, um zu schauen ob wir neue Akzente in unserer Gemeinde setzen können und um die Bewusstseinsbildung zum Thema Ernährung in der Bevölkerung zu verstärken. Gemeinsam ist man immer stärker“, berichtet Mag. Waldenberger, Bürgermeister von Pennewang und Obmann BIO AUSTRIA Oberösterreich.

Der Gründungsworkshop des Pennewanger Ernährungsrats fand am 29.06.2017 im Gasthaus von Angela Bauer statt. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern befanden sich Vertreterinnen und Vertreter mit den verschiedensten Hintergründen (u.a. Gesundheit, Landwirtschaft und Bildung sowie junge Mütter oder Familienväter mit erwachsenen Kindern), die von BIO AUSTRIA Obmann Mag. Waldenberger, dem Bürgermeister der Gemeinde Pennewang, eingeladen wurden und die das Interesse für eine bewusste und nachhaltige Lebensmittelversorgung in ihrer Gemeinde verbindet. Gruppenarbeiten regten zur Diskussion des IST-Zustandes in der Gemeinde an. Fragestellungen wie *„wo und wie werden unsere Lebensmittel erzeugt und verarbeitet“* oder *„wer ernährt die Gemeinde und wie kommen unsere Lebensmittel zu uns auf die Teller“*, standen dabei im Fokus. Im Anschluss fand eine moderierte Bedarfserhebung statt, die die Mitglieder des Ernährungsrates an nachhaltige Projektideen heranführen soll. In Pennewang entstanden allein bei diesem Gründungsworkshop vier konkrete Projektideen, die die Ernährungssouveränität der Gemeinde nachhaltig beeinflussen können. *„Beim Gründungsworkshop wurden bereits einige interessante Projektideen gefunden. Da es im Ort keinen Nahversorger gibt soll ein Dorfladen, in dem Direktvermarkter ihre Produkte verkaufen, eingerichtet werden. Beim neuen Hochbehälter soll ein Naschgarten für Schulkinder und Wanderer angepflanzt werden. Anfang September ist das nächste Treffen des Ernährungsrates Pennewang, wo über die konkrete Umsetzung der Ideen beraten werden soll“*, so Waldenberger.

Nähere Informationen zur Gründung eines Ernährungsrates:

-www.max-lebensqualitaet.at

-www.bio-austria.at/startseite/oberoesterreich/